

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das letzte Valet in einer Trauer-Arie

Corbach, Gottlieb Bernhard

Oldenburg, 1733

VD18 1314264X-001

[urn:nbn:de:gbv:45:1-806027](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-806027)

Das letzte Valet ,
in einer
Trauer = Arie ,
Bey dem Begräbniße ,
Der
Wenl. Hoch = Edlen / Hoch = Ehr und Tugend =
reichen Frauen /
F R A U E N

Catharinae Mag =
dalenae

geb. Goldeweyen /

Des
Wohl = Ehrwürdigen und Wohlgelahrten Herrn /
F R E Y N

CHRISTOPHO.
RI Weltmanns /

treuffleißigen Pastoris zu Goltzwarden
Herzlich geliebten Eh = Genossin /
da Ihre Gebeine 1733. den 30. Octobris dem Goltzwarder
Kirch = Hoff übergeben wurden /
Zu einiger Aufrichtung
des sehr betrübten Herrn Wittwers und andern
Hoch = werthen Angehörigen
eiligst entworfen /

von
G. B. C. *Orbach*

Oldenburg, Gedruckt bey J. C. Götsen / Königl. Dan. priv. Buchdr.



I.
 A mirs also sollte gehen /
 Was nützt denn mein schwanger
 ? Gen.25, 22.
 ausstehen /
 n Leben ein /
 u Sinn und Her-
 I.Sam.4,20.
 und Schmerzen.

Hiemit sich he
 Wie wohl
 Heisset nicht f
 Und was
 Mit Gedult
 Da er selbst
 Ich geh ist
 Da ich nich
 Ach mein G
 Betet Kind
 Lasset euer S
 Das wird m
 Achtmahl bin
 Reichte Kit
 Sechse sind in
 Zwey anno
 Hilffe G Dtt
 So ist dis d
 Doch mich de
 Hier sey a
 Ich werd' ba
 Aus der W
 Denn die Fru
 Hat mich voll

Gen.3,16.



6.





I.
 A mirs also sollte gehen /
 Was nützt denn mein schwanger
 seyn? Gen.25, 22.
 Ich muß diese Last ausstehen /
 Büsse leicht mein Leben ein /
 Nehme nichts zu Sinn und Her-
 zen / 1.Sam.4,20.
 Für Bekümmerniß und Schmerzen.

2.
 Hiemit sich heraus zu lassen /
 Wie wohl oft Rebecca pflegt /
 Heisset nicht sich Christlich fassen /
 Und was Euen auferlegt / Gen.3,16.
 Mit Gedult Gott vorzuklagen /
 Da er selbst die Last hilfft tragen.

3.
 Ich geh ist zum Wochen-Bette /
 Da ich nicht mehr stehen kan :
 Ach mein Gott nur hilff und rette !
 Betet Kinder und mein Mann !
 Lasset euer Seufzen mercken /
 Das wird meine Schwachheit stärken.

4.
 Achtmahl bin ich Mutter worden /
 Reichte Kindern Schooß und Brust.
 Sechse sind im Engel-Orden /
 Zwey annoch zu unsrer Lust ;
 Hilfft Gott mir die Last ablegen /
 So ist dis der neunte Seegen.

5.
 Doch mich deucht / ich kan es wissen /
 Hier sey alle Hoffnung aus !
 Ich werd' bald hinaus gerissen
 Aus der Wochen-Stub und Haus ;
 Denn die Frucht / der Leben fehlet /
 Hat mich vollends ausgequälet.

6.
Ja bringt nur die Todten-Bahre /
Fühlt / wie mir der Schweiß ausbricht /
Und was ich ums Herz erfahre /
Zeigt mein blaßes Angesicht ;
Mein Leib wird des Kindes Grube /
Laßt die Wiege aus der Stube.

7.
Soll nun Baum und Frucht verderben /
Faß ich um den Lebens-Baum / Apoc. II,7.
Jesum / so kan ich ererben /
Statt des Wochen-Betts den Raum /
Den er jenem Schwächer schenkte / Luc. XXIII,43.
Welcher sich zu Christo lenckte.

8.
Paulus muß auch seelig preisen / 1.Tim.II,15.
Meinen Stand / worin ich bin /
Wann ich Gotte kan aufweisen
Glauben / Zucht und Christen-Sinn ;
Ein Soldat bleibt auf dem Posten /
Solt es gar sein Leben kosten.

9.
Ich merck in dem Kampff und Ringen /
Eine Cron in Jesu Hand ; 2.Tim.IV,7.8.
Ich hör Wiegen-Lieder singen
Die mir noch sind unbekannt ;
Ich seh schon Eliä Waagen / 2.Kön.II,11.
Das sind Engel die mich tragen !

10.
Blos die Schnur von dreyen Gliedern /
Mann und Söhne kräncken mich ;
Wer will solche Stell erwiedern ?
Dieses ist ein Herzens-Stich ;
Von Euch Dreyen so zu scheiden
Will mir Marck und Bein zerschneiden.

11.
Du ! Du Hauses Stütz und Sonne !
Herzgeliebter Eh-Gemahl !
Warest meine Lebens-Bonne /
Hier in diesem Jammerthal :
Nimmer hab ich Dich betrübet /
Sondern jedesmahl geliebet !

12.
Was Du an mir hast begehret /
Hülffe / Beystand / Raht und That /
Das hab ich Dir nie verwehret
Sorgte für Dich früh und spat /
Ich hab meiner oft vergessen /
Dir nur alles zugemessen.

^{13.}
Ach! wie jammert mich Dein Alter/
Dein Haupt/ das wie Silber weiß!
Wär ich doch noch Dein Erhalter /
Da Du lebst zu Gottes Preis /
Vielleicht würdest Du länger stehen /
Und ins Heiligthum hingehen.

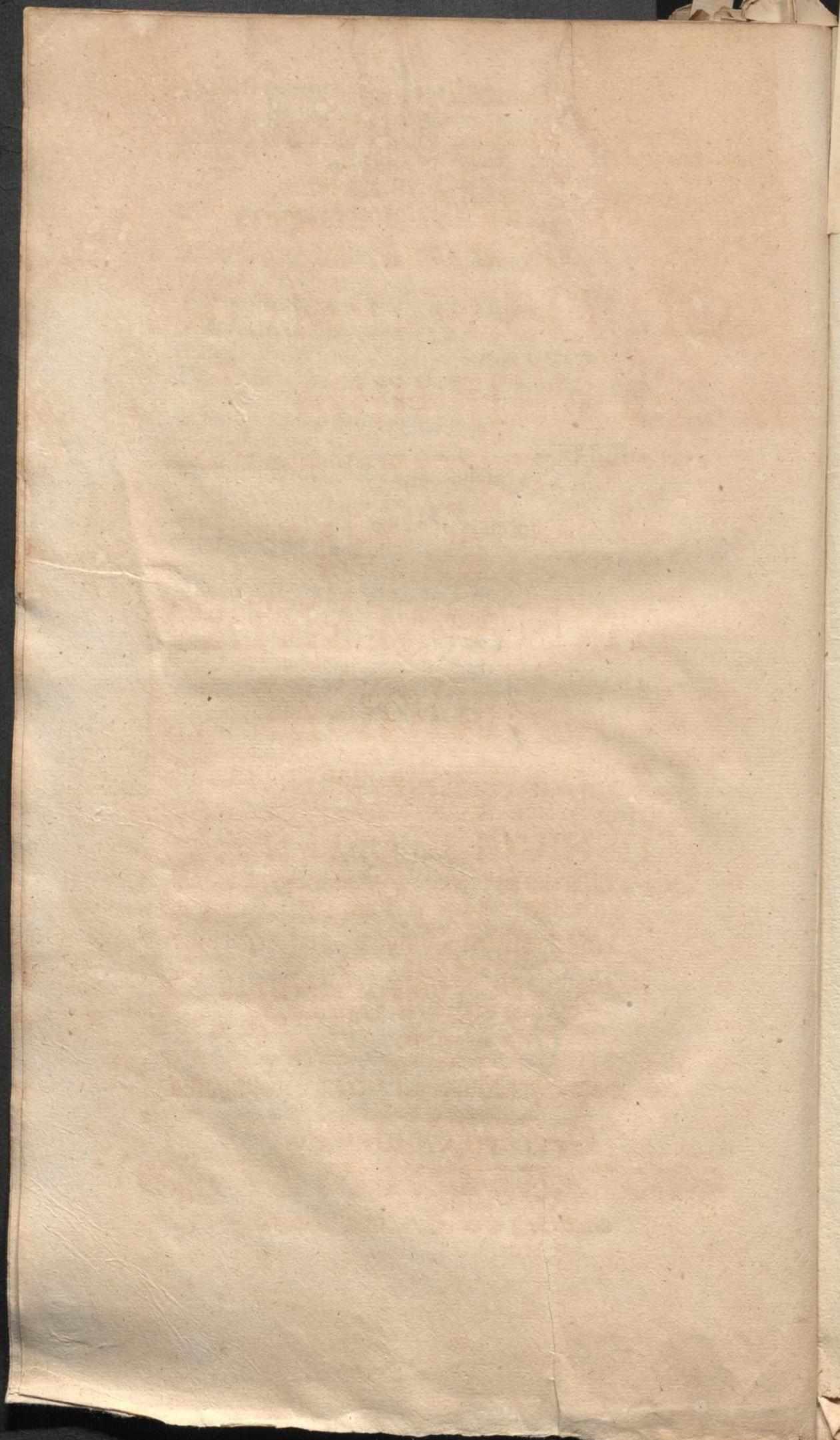
^{14.}
Ey! Du must in Gott Dich stillen!
Lebe wohl mein ander Ich!
Du weißt Gottes Wort und Willen;
Ach so tröst und finde Dich!
Schießt Gott auf DICH Creuzes-Pfeile/
Denck wie er die Wunden heile. Hiob.V.17.18.19.

^{15.}
Auch ihr Kinder bleibet Kinder /
Deren Gott der Vater ist; Pf.LXVIII.6.
Es geh euch am Glück nicht minder /
Als Zeit meiner Lebens-Frist.
Trotz! der Tod soll uns nicht trennen;
Dorten werden wir uns kennen.

^{16.}
Nun so deckt mein Wochen-Bette
Mit der schwarzen Erde zu!
Es liegt / glaubt mir / sanfft und nette
Mutter und das Kind in Ruh;
Beede müssen hier Verwelen /
So hat Gott das Grab erlesen.







Mann
der
Herr Seltmann

Sich/
Nach wohl=bedachtem Wählen/
mit

Jungfer Rosen

will
In Lieb und Treu
vermählen:

So
bringt
auff diesem Plat

auch
Seinen Glück=Wunsch

bey/
Des
Werth=geschätzten Baars
verbundner

C.

Bremen, gedruckt bey Hermann Christoph Jani, des Löbl. Gymnasii Buchdr. 1729.